



Links: Achim Müller ist amtierender Europameister im Kanonenschießen. Auf 100 Meter donnerte er fünfmal ins Schwarze. Oben: das Verbandslogo der Kanoniere

Feuer frei für den Kanonier

Achim Müller aus Potsdam ist **Europameister** im Kanonenschießen und ließ es für SUPERillu mal symbolisch krachen

Rumms! Der Mann, der hier an der Kanone steht, heißt Achim Müller. Der 56-jährige Potsdamer ist einer von vier Europameistern im Kanonenschießen.

Männer und ihre Spielzeuge, mag mancher denken. Doch ganz so ist es nicht. Achim Müller ist Mitglied einer Truppe von derzeit 420 Kanonieren, in der es auch Frauen krachen lassen. Zehn von ihnen nahmen im vergangenen Jahr an den Europameisterschaften im Kanonenschießen teil.

Organisiert wird das Spektakel vom Verband Deutscher Schwarzpulver Kanoniere (VDSK), der vor zehn Jahren in Sondershausen (Thüringen) von 36 Enthusiasten ins Leben

gerufen. Sitz des VDSK ist Schloss Allstedt. Präsident Volker Grabow, 65: „Heute haben wir schon 49 Standorte – in Deutschland, Norwegen, der Schweiz und England.“ Nein, schießwütige Ballermänner und -frauen sind das nicht, wie die Geschichte des derzeitigen Europameisters Müller beweist. „Ich war Zuschauer, bis meine Frau sagte, das wäre doch was für dich.“ Recht hatte sie. Werkzeugmacher Müller las militärhistorische Bücher und baute sich selbst seine Kanone. „Wir alle verbinden historisches Interesse mit der Lust am Schießen“, sagt Grabow.

Doch ehe er scharf schießen darf, muss der Kanonier eine Unbedenklichkeitsbescheinigung vorlegen. Zudem muss er seine Kanone bauen können, und sie muss zugelassen sein. Er muss sich Kugeln und Schwarzpulver kaufen und üben, üben, üben.

Auch Frauen stehen an der Kanone

Meister wird, wer auf 100 oder 200 Meter am häufigsten mit fünf Schuss ins Schwarze trifft. Ach ja: Sollten

Sie am 23. April eine Kanone auf einem Autoanhänger sehen, fahren die Schützen gen Sondershausen. Denn nur dort darf auf dem Schießplatz der Bundeswehr geübt und scharf geschossen werden. Feuer frei!